

Juni 2022

> *KOSKON direkt*

SACHBERICHT 2021 DER KOSKON NRW IST ERSCHIENEN

Der Sachbericht 2021 stellt die Arbeit der KOSKON NRW dar. Die Coronapandemie blieb auch 2021 ein Dauerthema und beeinflusste maßgeblich die Selbsthilfe und damit einhergehend die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstellen ebenso wie unsere Arbeit.

Schwerpunktthemen waren u.a. die enge Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen, der Auszeichnungsprozess des Versorgungsprojekts NPPV (neurologisch-psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung), die Junge Selbsthilfe oder der Besuch einer niederländischen Delegation mit Vertreter*innen aus Selbsthilfe- und Patientenorganisationen, Ministerium und Krankenkassen aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen.

Downzuloaden ist der Sachbericht unter <https://www.koskon.de>

> *KOSKON kooperativ*

ERGEBNISSE EINER LAK-ABFRAGE ZUR „PSYCHOTHERAPEUTISCHEN VERSORGUNGSSITUATION IN NRW“

Zur Vorbereitung für ein Treffen zwischen der Patientenbeauftragten in NRW, Claudia Middendorf, Vertreter*innen des MAGS NRW sowie Patienten- und Selbsthilfevertreter*innen initiierte die KOSKON NRW im April 2022 bei den Selbsthilfe-Kontaktstellen eine Abfrage u.a. zur „regionalen psychotherapeutischen Versorgungssituation“ in NRW. Im Ergebnis zeigte sich eine weitestgehend übereinstimmende Bewertung der Versorgungssituation: 37 der teilnehmenden 38 Selbsthilfe-Kontaktstellen stellten einen signifikanten Mangel an ambulanten Behandlungsplätzen mit Wartezeiten zwischen ein und bis zu drei Jahren fest.

Aus Sicht von elf Kontaktstellen fungiert die Selbsthilfe mangels angemessener Behandlungsmöglichkeiten als nicht hinreichende „Überbrückung“. Vier Selbsthilfe-Kontaktstellen konstatierten eine psychotherapeutische Unterversorgung bereits vor Beginn der Coronapandemie sowie eine Verschärfung des Versorgungssituation im Verlauf der Pandemie. Die Auswertung wurde dem MAGS zur Verfügung gestellt.

FACHVORTRAG DER KOSKON NRW: FORTBILDUNG DER PFLEGEFACHKRÄFTE DES MEDIZINISCHEN DIENSTES WESTFALEN-LIPPE

Am 06.05.2022 war die KOSKON NRW in Kooperation mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle/Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Paderborn im Rahmen der „Fortbildung der Pflegefachkräfte des Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe“ in Willingen als Referentin eingeladen.

Ziel des Themenbeitrags war es, den rund 300 teilnehmenden Pflegegutachter*innen die gemeinschaftliche Selbsthilfe sowie die Struktur der professionellen Selbsthilfe-Unterstützung in



NRW vorzustellen und diese als wichtiges Unterstützungsangebot im Kontakt mit Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen zu vermitteln.

In einem Dialog zwischen der SHK Paderborn und einer Selbsthilfe-Engagierten wurde das Prinzip der Selbsthilfegruppen aus Betroffenenperspektive erörtert. Das KoPS Paderborn stellte den Teilnehmenden Ziele und Aufgaben der Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe und exemplarische Pflegeselbsthilfe-Angebote im Kreis Paderborn vor.

>Land NRW

NEUE HOMEPAGE DER KRANKENKASSENVERBÄNDE IN NRW - SELBSTHILFE.NRW

Die Krankenkassen/-verbände in Nordrhein-Westfalen entwickelten in Kooperation mit den Selbsthilfevertreter*innen in NRW (KOSKON NRW, LAK, LAGS, Gesundheitsselfhilfe, FAS NRW) eine neue Internetseite. Das Ziel von selbsthilfe.nrw ist es, die Struktur, Angebote und Vielfalt der Selbsthilfe in NRW darzustellen. Selbsthilfegruppen, Landesorganisationen der Selbsthilfe und Selbsthilfe-Kontaktstellen haben die Möglichkeit, sich vorzustellen und über ihre Arbeit zu berichten. Dies wird durch visuelle und auditive Hilfsmittel wie Podcasts oder Videos unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website <https://selbsthilfe.nrw>

PROJEKT „RHEUMA HAUTNAH - AUCH IN DER AUSBILDUNG“

Das Projekt „Rheuma hautnah – auch in der Ausbildung“ der Deutschen Rheuma-Liga NRW und des Departments für Pflegewissenschaft der Hochschule für Gesundheit in Bochum startete 2020. Ziel ist es, Ehrenamtliche, also Betroffene, die an Rheuma erkrankt sind, für den Einsatz in Ausbildungsstätten zu schulen. Auf diese Weise soll Auszubildenden und Studierenden in Gesundheitsfachberufen die Auswirkungen der Erkrankungsbilder des rheumatischen Formenkreises auf die Lebens- sowie auf die Pflege- und Behandlungssituationen von Betroffenen vermittelt werden.

Im Rahmen des Projektes wurden ein umfangreiches Curriculum für die einheitliche Schulung der Ehrenamtlichen erstellt und Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Dieses kann auch von anderen Verbänden genutzt werden mit der Voraussetzung, dass es entsprechend der Indikation angepasst wird. Gefördert wird das Projekt von der AOK NordWest und Rheinland/Hamburg.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Website <https://www.rheuma-liga-nrw.de>

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG PROJEKT "SUCHTSELBSTHILFE BRAUCHT ZUKUNFT – ZUKUNFT BRAUCHT SUCHTSELBSTHILFE"

Der Suchtlandesverband „Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Landesverband NRW e.V.“ veranstaltet am 16. August 2022 in Bielefeld die Abschlussveranstaltung des Projekts "Suchtselbsthilfe braucht Zukunft - Zukunft braucht Suchtselbsthilfe".

Vorgestellt werden die Ergebnisse und das weitere Vorgehen des Projekts. Im Rahmen des Projekts entstand die Plattform „mog – Meine Online-Gruppen“.

Weitere Informationen finden Sie im Flyer auf unserer Webseite <https://www.koskon.de>

FACHTAG „CHRONISCH ERKRANKTE MENSCHEN IN DER ARBEITSWELT“ AM 11. MAI 2022 IN ESSEN

Veranstalter des Fachtags waren die Aidshilfe NRW, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) Landesverband NRW e.V. und die Deutsche Rheuma-Liga NRW. Teilnehmende waren Arbeitnehmende mit chronischer Erkrankung, Arbeitgebende aller Betriebsgrößen, Selbsthilfevertreter*innen, Akteure aus Unterstützungsstrukturen und Politik sowie Interessierte. Im Rahmen eines Impulsvortrags, einer Podiumsdiskussion sowie vier Workshops diskutierten sie die Frage, inwiefern sich die Arbeitswelt zum Besseren verändern könnte, wenn sie inklusiver für chronisch erkrankte Menschen gestaltet werden würde. Weitere Informationen zum Fachtag und Projekt finden Sie auf der Website von <https://www.chronma.de>

NRW-FÖRDERPROGRAMM FÜR ENGAGIERTE, VEREINE, ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN UND INITIATIVEN IST GESTARTET

Unter dem Motto „Gemeinschaft gestalten – engagierte Nachbarschaft leben“ können Selbsthilfeengagierte, Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements oder zivilgesellschaftliche Organisationen bis zum 01. November 2022 ihre Projektanträge auf dem [Online-Förderportal](#) einreichen. Im Rahmen des Kleinstförderprogramms können bis zu 1.000 € beantragt werden. Weitere Informationen zu dem Förderprogramm finden Sie unter <https://www.engagiert-in-nrw.de>

ENGAGEMENT-NEWSLETTER DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN GESTARTET

Das Referat „Bürgerschaftliches Engagement“ der Staatskanzlei NRW veröffentlicht zukünftig regelmäßig in einem Newsletter Informationen über die Tätigkeiten der Engagierten, Vereine und zivilgesellschaftlichen Organisationen in NRW.

Beispielsweise werden aktuelle Förderprogramme im Land Nordrhein-Westfalen, rechtlich relevante Aspekte für bürgerschaftlich Engagierte, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote, anstehende Wettbewerbe und Preise sowie Veranstaltungstipps bekanntgegeben. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal. Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie auf der <https://www.engagiert-in-nrw.de/>.

BERICHT DER LANDESBEHINDERTEN- UND -PATIENTENBEAUFTRAGTEN „DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT: LANDESBEHINDERTEN- UND -PATIENTENBEAUFTRAGTE“

Zum Ende der aktuellen Legislaturperiode stellt die Landesbehinderten- und Patientenbeauftragte, Claudia Middendorf, in ihrem Bericht die Ergebnisse ihrer Arbeit der vergangenen viereinhalb Jahre der Öffentlichkeit vor. Der Bericht ist unter <https://www.lbbp.nrw.de> herunterzuladen.

>Bund

DIGITALE GESUNDHEITSKOMPETENZ DURCH KUNDIG

Das Programm „KundiG – Klug und digital durch das Gesundheitswesen“ fördert die digitale Gesundheitskompetenz und richtet sich besonders an Menschen mit chronischen Erkrankungen. Das Programm unterstützt sie dabei, die eigene Gesundheit besser zu verstehen und im Umgang mit digitalen Medien geschult zu werden.

Themen sind beispielsweise digitale Gesundheitsinformationen, Apps, Online-Selbsthilfeunterstützungsangebote, die elektronische Patientenakte oder Datenschutz.

Das Projekt ist eine Kooperation mit der BARMER, BAG Selbsthilfe e. V., NAKOS, SeKo Bayern und der Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.patienten-universitaet.de>

ONLINE-KONGRESS „SUCHT IM NETZWERK“

Am 02. und 03. Mai 2022 fand der 43. Kongress des Fachverbands Drogen- und Suchthilfe e.V. statt. Unter dem Motto „Schnittstellen“ sind Best-Practice-Modelle vorgestellt, Hürden und Schwierigkeiten aufgezeigt und diskutiert worden.

Mehr als 180 Fachkräfte bzw. Ehrenamtliche aus den Arbeitsfeldern der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe sowie Netzwerkpartner*innen nahmen am digitalen Kongress teil, um sich über gute Praxis, aktuelle Forschungsergebnisse, neue Ansätze und Angebote zu informieren, um die Zusammenarbeit an den Schnittstellen bzw. Nahtstellen zu optimieren.

Weitere Informationen finden Sie hier <https://www.fdr-sucht-kongress.de>

ANGEBOTE DER SELBSTHILFE FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE

Die BAGS (Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe) hat Informationen und Ansprechpartner*innen für chronisch kranke und behinderte Menschen aus der Ukraine zusammengestellt. Viele Informationen stehen auch in verschiedenen Sprachen wie beispielsweise auf Englisch oder Ukrainisch zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: <https://www.bag-selbsthilfe.de>

DIE BUNDESWEITE MUT-TOUR WIRBT FÜR MEHR OFFENHEIT MIT DEM THEMA „DEPRESSION“

Die MUT-TOUR ist ein Projekt des 2020 gegründeten Vereins Mut fördern. In Kooperation mit der Deutschen Depressionsliga e.V. setzt er sich für die Aufklärung und Entstigmatisierung von Menschen mit Depressionen ein.

Die MUT-TOUR ist ein Aktionsprogramm, bei dem sich Menschen mit und ohne Depressionserfahrung auf Tandems und wandernd mit Pferdebegleitung quer durch Deutschland für mehr Offenheit im Umgang mit Depressionen einsetzen.

Weitere Informationen zur Tour finden Sie unter folgendem Link: <https://www.mut-tour.de>

>Literatur / Video / Podcast

SUCHTHILFE-PODCAST „FREIHEIT OHNE DRUCK“

Der Therapieverbund Ludwigsmühle, ein gemeinnütziger Suchthilfeträger in Rheinland-Pfalz, erstellt den Suchthilfe-Podcast. Er ist ein niedrigschwelliges Angebot, das Wissen und Ansätze zur Suchtselbsthilfe vermittelt und damit zur Entstigmatisierung von suchterfahrenen Menschen beiträgt. In den Podcasts werden verschiedene Themen erläutert wie z.B. Sucht/Online-Suchtselbsthilfegruppen, was ist Suchttherapie? Hilfe – Werkzeugkoffer oder Ängste von Angehörigen.

Weitere Informationen zum Podcast finden Sie hier: <https://www.ludwigsmuehle.de>

FAMILIENRATGEBER „WENN GEFÜHLE UND GEDANKEN KOPFSTEHEN“

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Angehörigen psychisch Kranker e. V. und der Mehr Zeit für Kinder e.V. haben einen Familienratgeber veröffentlicht. Das Erklär- und Vorlesebuch ist familienfreundlich gestaltet und klärt über psychische Erkrankungen eines Familienangehörigen auf. Darüber hinaus gibt er anhand von Interviews Einblicke in die Arbeit von Selbsthilfegruppen und die Lebenswelt betroffener Familien.

Kostenfreie Buchbestellung über den Mehr Zeit für Kinder e. V., Tel.: 069 156896-0, info@mzfk.de

FILME DES BUNDESVERBANDES VON MENSCHEN MIT KÖRPERBEHINDERUNG

Der Bundesverband produzierte vier Videoclips, in denen die Mitglieder als Expert*innen zu bestimmten Themen von ihren Erfahrungen und Wünschen berichten. Themen sind Inklusion, Reisen, Liebe und Barrieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: <https://bvkm.de>

JUNGES KREBSPORTAL

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs richtete eine Online-Beratungsplattform für junge Betroffene ein. Dort sind wichtige Informationen und Hilfsangebote für junge Betroffene zu finden. Austausch und Beratung erfolgen z. B. in Tandems, im Online-Chat, am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.junges-krebsportal.de/>

ONLINE-MAGAZIN DER DEUTSCHEN ANGSTSELBSTHILFE

Die Deutsche Angst-Hilfe e.V. (DASH) hat ihre Publikation „Die Angst Zeitschrift“ als online Version veröffentlicht. Dort finden Betroffene z. B. Informationen zu Angstformen, Therapien und Selbsthilfemöglichkeiten, Erfahrungsberichte und Ansprechpartner*innen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.angstselbsthilfe.de>

BUNDESVERBAND GEDÄCHTNISTRAINING E.V. ERSTELLT BROSCHÜRE FÜR LONG-COVID PATIENTEN

In der Broschüre „LONG-COVID. Übungen und Tipps“ finden Betroffene mit kognitiven Beeinträchtigungen z. B. Informationen, Übungen und persönliche Tipps.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: <https://bvgt.de/>

FERNSEHBEITRAG „SEHEN STATT HÖREN“

Die Deutsche Gesellschaft für Taubblindheit gGmbH hat einen Beitrag im Bayrischen Rundfunk zur Aufklärung von jungen Menschen mit Seh- und/oder Hörbeeinträchtigungen erstellt. Junge Betroffene berichten von ihren Erfahrungen und Herausforderungen im Alltag. Der Beitrag ist barrierefrei.

Weitere Informationen finden Sie in der [Mediathek des Bayrischen Rundfunk](#).

DER VEREIN „FREUNDE FÜRS LEBEN“ SETZT SICH FÜR DIE ENTSTIGMATISIERUNG VON PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN EIN

Seit 2001 klärt der Verein Jugendliche und junge Erwachsene über die Themen seelische Gesundheit, Depression und Suizid auf. Mit niedrigschwelligen Formaten wie dem Podcast „[Kopfsalat](#)“ oder dem YouTube-Kanal „[Laut gedacht](#)“ sollen ein breites Publikum und besonders junge Menschen erreicht werden. Betroffene und Botschafter*innen des öffentlichen Lebens erzählen über ihre Erfahrungen und Herausforderungen im Alltag. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <https://www.frnd.de>.

Dieser Newsletter geht an die Mail-Adressen der Abonnenten des KOSKON NRW Newsletters. Beachten Sie auch bitte unsere aktuellen Hinweise zum Datenschutz und zu Ihrem Widerspruchsrecht unter <https://www.koskon.de/datenschutz>
Youtube Embedding (Datenschutzmodus): Es erfolgt eine Einbindung von Youtube Videoinhalten. Es findet eine Datenverarbeitung in den USA statt. Beim Laden dieser Inhalte werden Daten an den Anbieter und ggf. an Dritte übertragen.
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abmelden“ an selbsthilfe@koskon.de